

chW *Scriptum*

Phytopharmacognosie *unique*

Hirtentäschel, *Capsella bursa-pastoris*



chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2023

chW c.hinterseher *Wissen!*

www.c-hinterseher-wissen.com

info@c-hinterseher.de

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



Inhaltsverzeichnis

Phytopharmacognosie *unique*..... 1

Hirtentäschel, *Capsella bursa-pastoris* 1

Einleitung..... 4

Historie 4

Nomenklatur 4

Botanik 5

Droge 5

Wirkungen 5

Indikationen 6

Wirkstoffe..... 7

Praxis / Dosierung 7

chW Studienservert 9

chW Newsletter..... 9



Einleitung

... Pflanzen, Menschen und (A)Vertebraten ... Wir werden uns in Folge ausführlich mit dem Hirtentäschel, *Capsella bursa-pastoris*, beschäftigen. Wir befassen uns also mit der "Tasche des Priesters". Die meisten von uns haben vermutlich die Ahnung, sie hätten das Hirtentäschel schon irgendwo getroffen und wüssten sehr genau, wer das eigentlich ist. Wir werden erfahren, dass sich das Hirtentäschel als echte Besonderheit und außergewöhnliche Heilpflanze herausstellt. Pirschen wir uns nun zunächst einmal im historischen Sinne an das Hirtentäschel heran. Handelt es sich hier wirklich um eine Heilpflanze oder nur um einen Mythos dieses besonderen Fruchtstandes, der eine Herzform oder eben die Form einer Tasche hat? Wer ist diese Heilpflanze nun genau?

Historie

Das Hirtentäschel hat wahrhaftig eine besondere Fruchtform. Es ist ansonsten allerdings relativ unscheinbar. *Capsella bursa-pastoris* ist kleinwüchsig und reicht in Wirklichkeit über die 30 cm Wuchshöhe-Grenze kaum hinaus. Die Blüte ist unscheinbar weiß, zart und klein, so dass es wohl zunächst kaum zu bemerken ist. Wir werden in Folge aber feststellen, dass es sich bei dem kleinen Hirtentäschel trotzdem um eine sehr bemerkenswerte Heilpflanze handelt. Volksmedizinisch ist es in der persisch arabischen, der westlichen Phytopharmakognosie-Welt, das wichtigste Hämostyptikum, also ein blutstillendes Mittel. Wir haben zwar in diesem Zusammenhang bereits viele Heilpflanzen kennengelernt und es geht auch hierbei wieder um eine Gerbstoffdroge, aber diese Tatsache stellt ja kein Paradoxon zu einer immer wieder besonderen Erscheinung dar. Wir beschäftigen uns übrigens mit jemandem, der hundert Prozent verträglich ist und den wir in der Verabreichung mit anderen Arzneipflanzen kombinieren werden. Dazu in Folge mehr. Dass das Hirtentäschel bei uns in der Umgebung wächst, und wir es selbst einfach pflücken können, ist ebenfalls eine besonders wertvolle Tatsache. Widmen wir uns dieser Heilpflanzenerscheinung nun aber intensiver und detaillierter.

Nomenklatur

Capsella bursa-pastoris ist eine samenliefernde Pflanze, die formsprachlich die Tasche eines Hirten bzw. eines Priesters darstellt. Shepherd's purse ist die in allen möglichen publizierten Wissenschaftstexten prominente, internationale Kennung. Weitere Bezeichnungen sind „Taschendieb“ und „Herzelkraut“.

Wenn wir über ein Hämostyptikum sprechen, geht es um ein gerbstoffhaltiges Heilkraut. In diesem Kontext ist auch schnell die Rede von *Potentilla erecta* bzw. *Tormentillae rhizoma*, dem Blutwurz. Er heißt deswegen so, weil die Wurzel angeschnitten und granuliert unter Oxidation eine blutrote Farbe aufweist. Tatsächlich wird aber im Sinne der hämostyptischen, der Blutgerinnungswirkung, das Hirtentäschel ganz offiziell auch als „Blutwurz“ bezeichnet. Hier gilt es bei der Benennung und der entsprechenden Unterscheidung besonders vorsichtig zu sein.

Das Hirtentäschelkraut ist übrigens in den Vorberggebieten der Schweiz erstbeschrieben worden. Heute ist *Capsella bursa-pastoris* aber tatsächlich ein Kosmopolit. Mit der entsprechenden bodennahen Blattrosette verbindet man zunächst vermutlich nicht diese Heilpflanze. Sie ist weiterhin als das „Bettseicherle“ bekannt. Hier wird seine entschlackende und harntreibende Wirkung beschrieben. Wenn es um Harnwegs- und urogenitale Entzündlichkeiten, Urozystitiden, geht, dann hat das „Bettseicherle“ eine große Bewandnis. Die entsprechende Teezubereitung erinnert